

Antrag 147/II/2025**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Einmal in Ruhe nach Hause fahren - Für FINTA-Abteile im Berliner ÖPNV!**

1 FINTAs sind besonders auf den ÖPNV angewiesen, füh-
2 len sich aber oft unsicher - dieses Gefühl ist nicht unbe-
3 gründet, viel zu oft wird auch in Berlin der ÖPNV zum Ort,
4 an dem sexualisierte Gewalt stattfindet. Von übergriffi-
5 gen Blicken, Belästigung, bis zu physischer und psychi-
6 scher Gewalt: leider kann fast jede FINTA eine Geschich-
7 te über Übergriffigkeit im ÖPNV erzählen. Trotzdem sind
8 FINTAs, aufgrund von mehr Care Arbeit und damit verbun-
9 denen Wegen, eher auf den ÖPNV abgewiesen, um sich in
10 der Stadt zu bewegen. Zudem besitzen cis Männer häu-
11 figer PKWs. Darüber hinaus schränkt die bestehende Un-
12 sicherheit auch nächtliche Aktivitäten von FINTAs stärker
13 ein. Insbesondere nachts steigt das Gefühl von Unsicher-
14 heit im ÖPNV. Statt ÖPNV greifen viele aus Sorge auf Alter-
15 nativen wie Uber zurück, was jedoch mit erheblichen Kos-
16 ten verbunden ist und wiederum dazu führt, dass man-
17 che ganz auf nächtliche Aktivitäten verzichten müssen. Es
18 ist keine unangenehme Kleinigkeit, wenn sich mehr als
19 die Hälfte der Bevölkerung im ÖPNV regelmäßig unwohl
20 fühlt, sondern eine Krise, die vielschichtiger Lösungsan-
21 sätze in vielen Bereichen bedarf, da sexuelle Gewalt ein
22 gesamtgesellschaftliches Problem ist. Durch die krisen-
23 hafte Situation im ÖPNV besteht dringend kurz- bis mit-
24 telfristiger Handlungsbedarf, um ein Basislevel an Sicher-
25 heit für FINTAs zu gewährleisten.

26
27 Es braucht daher dringend Schutzräume für FINTA-
28 Personen im ÖPNV, damit alle sicherer und jederzeit un-
29 terwegs sein können. Auf den Bahnsteigen sollen klar
30 gekennzeichnete FINTA-Wartebereiche entstehen, und in
31 den Fahrzeugen eigene FINTA-Abteile, die ausschließlich
32 von FINTA-Personen betreten werden dürfen. Sie sind
33 räumlich von den anderen Abteilen abzutrennen und als
34 FINTA-Abteile zu kennzeichnen.

35
36 Eine Petition fordert diese gesonderten Bereiche im Berli-
37 ner ÖPNV und hat bereits über 24.000 Unterschriften für
38 diesen Zweck gesammelt.

39
40 Solche Schutzräume sind keine utopische Idee. In Park-
41 häusern und auf Parkplätzen gehören Frauenparkplätze
42 bereits zur Normalität. In Städten wie Tokio oder Mexiko-
43 Stadt sind geschlechterexklusive Waggonen seit Jahren fes-
44 ter und respektierter Bestandteil des Nahverkehrs. Auch
45 hier in Berlin können sie ein wirksames Mittel sein, um
46 Übergriffe zu reduzieren, Sicherheit zu erhöhen und Be-
47 troffenen mehr
48 Bewegungsfreiheit ohne Angst zu ermöglichen.

49

50 **Wir fordern daher:**

51

- 52 • räumlich abgetrennte und gekennzeichnete FINTA
- 53 Wartebereiche auf den Bahnsteigen in Berlin
- 54 • räumlich abgetrennte und gekennzeichnete Abteile
- 55 für FINTA und queer-gelesene Personen in allen öf-
- 56 fentlichen Verkehrsmitteln in Berlin
- 57 • Diese Abteile sollen möglichst vorne in der Nähe der
- 58 Kabine der Fahrer*innen verortet sein
- 59 • Fahrer*innen und Mitarbeiter*innen sollen sensibili-
- 60 siert werden, dass die Geschlechtsidentität von Per-
- 61 sonen nicht sichtbar ist
- 62 • ein umfassendes Konzept der Berliner Verkehrsbe-
- 63 triebe sowie der S-Bahn Berlin zur Bekämpfung von
- 64 geschlechtsspezifischer Gewalt
- 65